

Brand: Bad Weiherburg

Das im Besitz von Alois Thaler stehende Objekt ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Das „Badl“ gehörte ursprünglich zum Grundbesitz der Weiherburg und wurde 1875 von diesem abgetrennt. Alois Thaler (1831-1901) baute in den Jahren 1875/76 das ehemalige Bauernbadl zu einem Gasthaus mit Kurbetrieb aus. Die Wirkung der Heilquelle (siehe Wasseranalyse aus dem Jahre 1881) wurde schon seit alters her von der Bevölkerung des vorderen Iseltales sehr geschätzt

Schadenfeuer. Vergangenen Sonntag circa 7 Uhr abends brach in dem in der Gemeinde Ainet liegenden Weiherbade Feuer aus, welches beim Mangel jeglicher Löschvorrichtung bald das Wohn-

Schadenfeuer. Vergangenen Sonntag circa 7 Uhr Abends brach in dem in der Gemeinde Ainet liegenden Weiherbade Feuer aus, welches beim Mangel jeglicher Löschvorrichtung bald das Wohn-, Bad- und Futterhaus vollständig zerstörte, während es gelang die vorhandenen Einrichtungsgegenstände zum größten Theile zu bergen. Das Feuer scheint in einem Kaminbrand seine Entstehung gefunden zu haben, da man im benachbarten Gwabl, wo man des Feuers zuerst gewahr wurde, dieses anfänglich nur aus dem Kamine aufsteigen sah. Die Hausleute mußten erst von außen vom Brand in Kenntnis gesetzt werden, doch hatte das Feuer das Dach soweit schon ergriffen, daß an eine Unterdrückung desselben nicht mehr zu denken war. Der Besitzer Alois Thaler will hiedurch einen Schaden von 9000 fl. erleiden, wovon nur die Hälfte durch die Affecuranz sichergestellt sein soll.

22.12.1889 - Bad Weiherburg abgebrannt

 9000 Gulden Schaden f. Alois Thaler
Lienzer Zeitung 25.12.1898

, Bad- und Futterhaus vollständig zerstörte, während es gelang die vorhandenen Einrichtungsgegenstände zum größten Theile zu bergen. Das Feuer scheint in einem Kaminbrand seine Entstehung genommen zu haben, da man im benachbarten Gwabl, wo man des Feuers zuerst gewahr wurde, dies anfänglich nur aus dem Kamine aufsteigen sah. Die Hausleute mußten erst von außen vom Brand in Kenntnis gesetzt werden, doch hatte das Feuer das Dach soweit schon ergriffen, daß an eine Unterdrückung desselben nicht mehr zu denken war. Der Besitzer Alois Thaler will hiedurch einen Schaden von 9000 fl (Gulden) erleiden, wovon nur die Hälfte durch die Assecuranz sichergestellt sein soll.



Bad Weiherburg um 1900 - Ansichtskarte (Original: Fam. Forcher Schlaiten)

Das „Badl“ nach dem Wiederaufbau. Links das damals noch angebaute Wirtschaftsgebäude, rechts der Badetrakt, noch ohne die im Jahre 1912 errichtete Veranda.

Weiberburg,

Bad in der Gemeinde Ainet an der Poststraße von Wien nach Wind.-Matrei im Iseltale gelegen mit einer Quelle, deren Wasser 1881 von Professor Loebisch in Innsbruck untersucht wurde.



Das Wasser war vollkommen klar und ließ nach einigem Stehen einen rostbraunen, flockigen Niederschlag ausfallen, welcher sich als aus Eisenorydhydrat erwies.

Die chemische Analyse ergab für 1000 G. Thl. Wasser folgende Zahlen:

Rohlensäure	0·2167 G. Thl.	Natron	0·0346 G. Thl.
Schwefelsäure	0·0466 "	Magnesia	0·0280 "
Chlor	0·0027 "	Kalk	0·0601 "
Kieselsäure	0·0189 "	Eisenorydul	0·0006 "
Kali	0·0030 "	Organische Substanz .	0·0921 "

Ammoniak, Salpetersäure und salpetrige Säure fehlen. Daraus berechnet sich, die angeführten Bestandteile zu Salzen gruppiert, folgende Zusammensetzung für 1000 G. Thl. Wasser:

Rohlensaures Kali	0·0044 G. Thl.
Rohlensaures Natron	0·0591 "
Rohlensaure Magnesia	0·0588 "
Rohlensaurer Kalk	0·0454 "
Rohlensaures Eisenorydul	0·0010 "
Chlorcalcium	0·0042 "
Schwefelsaurer Kalk	0·0792 "
Kieselsäure	0·0189 "
Summe 0·2710 G. Thl.	
Halbgeb. Rohlensäure	0·0771 "
Freie Rohlensäure	0·0625 "
Organische Substanz	0·0921 "

Gesamtsumme 0·5027 G. Thl.

Vergl. S. B. 1883—1884, 234 und S. B. 1890; letzterem wurde auch die hier angeführte Analyse entnommen.

